

Information zu den Modulen und Veranstaltungen

Veranstaltung Inklusion

Ausbildende: Michaela Ohly, Carolin Richter, Daniela Schmitz-Weger

wesentliche Modul-/Veranstaltungsinhalte Wie arbeite ich konkret mit den im Kerncurriculum vorgegebenen Inhalten und Kompetenzen?	Die im Einführungssemester verortete Veranstaltung greift das bildungspolitische Querschnittsthema „Inklusion“ auf und ist damit der Veranstaltung VINN zuzuordnen. Sie gibt einen historischen, rechtlichen und insbesondere pädagogischen Einblick in Fragen der Entwicklung und Alltagsbedeutung eines weiten Begriffs von Inklusion unter Einbeziehung der Spezifika der Bildungsregion Frankfurt. Ziel ist es, inklusive Momente im Schulalltag aufzuspüren, wahrzunehmen, einzuordnen und die eigene Rolle als Lehrkraft hinsichtlich des Auftrages („Inklusion“) überprüfen und ein Bewusstsein für inklusive Settings mit verschiedenen Akteuren und deren Funktionen in multiprofessionellen Teams im Schulalltag zu schaffen. Nach einem einführenden Vortrag arbeiten die LiV in Lerngemeinschaften aller Lehrämter an einem „Inklusionsquiz“, das Gesprächsimpulse für ein weiterführendes Gespräch zum Thema Inklusion im Schulkontext bietet. Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten in Fragestellungen werden ermöglicht (z.B. durch die Arbeit mit den „Inklusionsdidaktischen Bausteinen“ der LMU München).
angestrebter Kompetenzerwerb Wie arbeite ich konkret mit den im Kerncurriculum vorgegebenen Inhalten und Kompetenzen?	Fachkompetenz und Sozialkompetenz werden durch die Arbeit in lehramtsgemischten Gruppen gefördert und Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz durch die Sensibilisierung für den Umgang mit den individuellen Bedürfnissen der SuS angebahnt. Im Sinne einer doppelten Vermittlungspraxis wird die enge Verzahnung von Theorie und Praxis in inklusiven Settings durch Handlungs- und Problemorientierung in professionellen Lerngemeinschaften erfahrbar gemacht.
Entwicklungsprogression und Vertiefungsmöglichkeiten	In der Einführungsphase des Referendariates wird die Wahrnehmungen inklusiver Momente im Schulalltag in den Vordergrund gerückt. Dazu gilt es, die Erlebnisse der eigenen Schulzeit sowie Beobachtungen der „zweiten Schulzeit“ zu hinterfragen und für die schulische Arbeit in inklusiven Settings zu nutzen.
Arbeit an / mit BHS	Im Mittelpunkt der Professionalisierung steht die Arbeit an Beruflichen Handlungssituationen unter inklusiver Perspektive, insbesondere die Herausbildung individueller Fragestellungen / weiterführender Hospitationsschwerpunkte im Schulalltag.
Arbeit mit dem Portfolio	In der Veranstaltung wird empfohlen, einen Portfolioeintrag zu entwickeln, der zur Dokumentation und Reflexion der Veranstaltung dient und langfristig bei der Fortführung des fortlaufenden Portfolios als Instrument zur Dokumentation und Bewusstmachung des durchlaufenen Professionalisierungsprozesses genutzt werden kann.

Verknüpfung mit Querschnittsthemen	Eine Einführung in das Querschnittsthema Inklusion wird in der Veranstaltung durch inhaltliche Beiträge und Impulse sowie die Durchführung der Veranstaltung im pädagogisch-methodischen Doppeldecker ermöglicht. Grundlegend dafür sind der sensible Umgang mit Sprache und die bewusste Sprachverwendung im Kontext von Schule und Gesellschaft, die genauso wie digitale Medien zur Identifizierung und Überwindung von Barrieren in einer inklusiv arbeitenden Schule beitragen können.
Anmerkungen:	keine